

---

**KONZERTDIREKTION F. RIES** (F. Plötner), DRESDEN
 

---

Montag, den 2. Mai 1932, 8 Uhr, Gewerbehauus

**Einziges Konzert**

# Jan Kiepura

Am Flügel: **Michael Raucheisen**

- 
- |                   |   |
|-------------------|---|
| 1. <b>Gounod</b>  | Cavatine aus Margarethe                                   |
| 2. <b>Puccini</b> | Tosca I. Akt „Wie sich die Bilder gleichen“               |
| 3. <b>Verdi</b>   | Rigoletto I. Akt „Freundlich blick' ich“                  |
| 4. <b>Puccini</b> | Turandot III. Akt „Keiner schlafe“ (In deutscher Sprache) |
- 
- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 5. <b>Bizet</b>       | Perlenfischer, Romanze „Noch hallt in meinem Ohr“   |
| 6. <b>Puccini</b>     | Bohème „Wie eiskalt ist dies Händchen“              |
| 7. <b>Liszt</b>       | Ungarische Rhapsodie Nr. XIV<br>Michael Raucheisen  |
| 8. <b>Massenet</b>    | Manon II. Akt „Ich schloß die Augen und ich sah“    |
| 9. <b>Leoncavallo</b> | Bajazzo „Jetzt spielen, wo mich Wahnsinn umkrallet“ |

Konzert-Flügel: **BECHSTEIN**  
aus dem Magazin  
F. Ries, Seestr. 21, Kauf-Miete-Tausch

---

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen

---

Andere Plätze, als die Eintrittskarten ausweisen, dürfen nicht besetzt werden

---

Karten bei **F. RIES**, Seestraße 21, und an der Abendkasse

# Lieder-Texte

## 1. Gounod

### Arie des Faust aus „Margarethe“

Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte,  
Von banger Lust erfüllt, ich dich betrete,  
Asyl der frommen Einfalt und der keuschen  
Unschuld!

O, welche Pracht in dieser Einfachheit,  
Welch' Geist der Ordnung und Zufriedenheit!  
O Natur, hier fandest du das Kind,  
Die Jahre schwanden.

Ein reizendes Götterbild  
Ist leicht erstanden  
In diesem stillen Hause.  
Hier schufst du soviel Anmut,  
Hier war's — ja, hier mit frohen, leichtem Leben  
Ihr junges Herz fülltest du aus;  
Gegrüßt sei mir, o heil'ge Stätte etc.

## 2. Puccini

### Arie des Cavaradossi aus „Tosca“

Wie sich die Bilder gleichen  
Durch verborgene Zeichen:  
Die braune Floria,  
Mein Lieb, für das ich glühe . . . .  
Und hier in sanfter Glorie  
Diese fremde Blondine  
Mit der Engelsmiene . . . .

Ja, das lohnt der Mühe.  
Wohl kann die Kunst vereinen,  
Die von Natur so weit getrennt erscheinen;  
Doch wie der Künstler schwanke —  
Du nur bist mein Gedanke!  
Tosca, nur du!

## 3. Verdi

### Arie des Herzogs aus „Rigoletto“

Freundlich blick' ich auf diese und jene,  
Die wie Sterne, wie Sterne mich leuchtend umschweben;  
Doch mich fesseln soll nie eine Schöne,  
Denn ich glühe für keine allein.  
Die Natur will uns alle beglücken,  
Nur der Wechsel verschönert das Leben!  
Mag die eine mich heute entzücken,  
Morgen wird mich die and're erfreun! —

Treue hält uns in lästigen Banden,  
Nimmer will ich dies Schicksal, dies Schicksal erfahren;  
Mag ein Tor sie für eine bewahren,  
Nur in Freiheit kann die Liebe gedeih'n!  
Niemals hemmt mich das Auge des Gatten,  
Seiner Eifersucht kann ich nur lachen,  
Mag ein Argus ihr Kleinod bewachen,  
Ja, der Sieg bleibt am Ende doch mein!

## 4. Puccini

### Arie des unbekanntenen Prinzen aus „Turandot“

Keiner schlafe! . . . .  
Auch du, Prinzessin,  
In deinen kalten Räumen,  
Blickst schlaflos nach den Sternen,  
Die flimmernd  
Von Lieb' und Hoffnung träumen!  
Doch mein Geheimnis wahr't mein Mund;  
Den Namen tu' ich keinem kund!  
Nein, nur auf deinen Lippen

Sag' ich ihn,  
Sobald die Sonne aufgeht.  
Der Kuß allein soll dieses Schweigen lösen,  
Durch den du mein wirst! . . .  
Die Nacht entweiche  
— der letzte Stern erbleiche! . . . .  
Damit der Tag ersteh'!  
Und, mit dem Tag, mein Sieg!

## 5. Bizet

### Romanze aus „Perlenfischer“

Noch hallt in meinem Ohr,  
Da unter Palmen ich stand,  
Der Laut so süß berückend  
Aus einem sel'gen Land.

In zaubervolle Stille  
Erscholl der süße Sang  
Ein ahnungsreiches Sehnen  
In meiner Seel' erklang.

Du hold' Gestalt erschienst mir  
In lichter Mondesnacht,  
Du schleierlose zwangst mich  
In deine Zaubermacht.

Gebannt von deiner Süße  
Entrücket stand ich da,  
O sehnsuchtsvoller schöner Traum,  
Den Himmel ich offen sah!  
O schöner Traum.

## 6. Puccini

### Arie aus „Bohème“

Wie eiskalt ist dies Händchen;  
Gönnt mir, daß ich es wärme!  
Was nutzt das Suchen?  
Zum Finden ist's zu dunkel.  
Bis erst der Vollmond am Himmel emporsteigt  
Und überstrahlt der Sterne Gefunkel.  
Erlauben Sie, mein Fräulein, daß ich kurz  
Bericht Euch gebe,  
Wer ich wohl bin, was ich treibe und wie ich  
hier lebe!  
Erlaubt Ihr's? Wer ich bin? So hört: Bin nur  
ein Dichter!  
Und was ich tue: Schreiben!  
Und wie ich lebe? Nun, ich lebe!  
In diesen armen Räumen streu' ich als Croesus  
Verse  
Und manch Liedchen umher.

Ich leb' in goldnen Räumen und bau mir Luft-  
schlösser,  
Fühl' mich im Geist als Millionär!  
Aus meiner Truhe stehlen oft die schönsten Ju-  
welen  
Ein Diebespaar: zwei Aeug'lein!  
Mit Euch sind diese Diebe wieder hereinge-  
kommen,  
Haben alle Gedanken plötzlich mir weg-  
genommen,  
Doch bin ich d'rob nicht böse,  
Denn, o süße Hoffnung ist in die Seele ein-  
gezogen!  
So, nun müßt ihr mich kennen,  
Nun sagt auch ihr mir, wie soll ich Euch  
nennen?  
Sprecht, wer seid ihr?

## 8. Massenet

### Traumerzählung aus „Manon“

Ich schloß die Augen und ich sah  
Ein gar einfaches Landhaus in des Waldes Mitte,  
Weiß und freundlich stand es da.  
Es herrschte Dunkel und Stille;  
In einer Quelle kühl und rein  
Spiegelt sich der Blätter Fülle,  
Und es singen Vögelein.

Dort mein Paradies. Doch nein!  
Alles schaut so grämlich trübe;  
Das Beste fehlt, wenn ich bliebe,  
Könnt's nur mit Manon sein!  
Welch ein stilles, sel'ges Leben,  
Wenn du es willst, o Manon!

## 9. Leoncavallo

### Lied des „Canio“ a. d. Oper „Bajazzo“

Jetzt spielen, wo mich Wahnsinn umkrallet...  
Wo kaum ich weiß zu stammeln, noch klar zu sehen!  
Und doch... es muß sein, das Schicksal will's!  
Bah, — bist du denn ein Mensch? Bist nur Bajazzo!  
Hüll' dich in Tand nur und schminke dein Antlitz!  
Man hat bezahlt ja, will lachen für sein Geld.  
Du bist Hanswurst, und raubst die Colombine,

Schreit man: Bajazzo, der kennt den Lauf der Welt.  
Die vielen Tränen, die im Spiel wir verhüllen,  
geknicktes Hoffen,  
Manch' todeswunde Herz, ach lache, Bajazzo, schneid  
die tollsten Grimassen:  
Kennst kein Gefühl, bist nur ein Spielzeug zum Scherz!

# F. RIES

(F. PLÖTNER)

DRESDEN-A.

Seestraße 21, Erdg. u. 1. Stock

Telephon 21 469

## Musikalienhandlung

Alte und neue Musik / Tonfilm-Schlager / Opern- und Operettenführer  
1000 Takte Tanz (Bd. 7) 4.— Mk

## Piano-Magazin

Großes Lager Flügel und Pianos C. Bechstein — Neo-Bechstein-Flügel  
Auch andere erstklassige Fabrikate / Gelegenheitskäufe in Pianos neu und gebraucht  
Kauf / Miete / Tausch / Stimmungen und Reparaturen durch eigene Fachtechniker

## Schallplatten

und

## Sprech-Apparate

Electrola, Parlophon, Odeon, Columbia, Grammophon, Gloria, Beka, Brunswick,  
Derby, Tri Ergon, Ultraphon, Homocord u. a. / Täglicher Eingang von Neuheiten

### Kiepura - Platten

## Musik-Zubehör

Beethoven-Klavierstühle, Klaviersessel, Notenschränke, Notenpulte, Metronome, Flügel-  
decken, Klavieruntersetzer

## Konzertdirektion

Konzerte aller prominenten Künstler, Vorträge, Tanz-Abende und andere künst-  
lerische Veranstaltungen in allen Dresdner Sälen / Vorberechnungen und Beratung  
kostenlos / Künstler-Vertretungen

# Jan Kiepura

singt auf Musikplatten

## Odeon und Parlophon

Freundlich blick ich auf diese und jene (Rigoletto) O wie so trügerisch (Rigoletto)	0-7532
Wie sich die Bilder gleichen (Tosca) Und es blitzten die Sterne (Tosca)	0-7533
Keiner Schläfe (Turandot) O weine nicht, Liu (Turandot)	0-7536
Mit deinen Augen (Tosca) Nur deinetwegen wollt ich noch nicht sterben (Tosca) Duett mit Lotte Lehmann	0-8743

Odeon- und Parlophon-Apparate und -Platten sind in jedem guten Fachgeschäft erhältlich!

— CARL LINDSTROEM A.-G., Berlin SO 36 —

Liepsch & Reichardt, Dresden